



# Verbraucher telegramm

Tariffa Associazioni Senza Fini di Lucro POSTE ITALIANE S.p.a. Spedizione in A.P. D.L.353/2003 (conv. in L.27/02/2004 n.46) art. 1 comma 2, DCB Bolzano Taxe Percue



**Kosmetik ohne  
Tierversuche**

Seite 3



**Rückerstattungen  
für Zahnarztkosten**

Seite 4



**Spielsachen: laut  
wie Presslufthammer**

Seite 5



**Heimliche Käfig-Eier**

Seite 7



## Müll vermeiden statt erzeugen



**Mehrwegflaschen bei Getränken oder der Verzicht auf Plastiktüten beim Einkauf. Abfälle gar nicht erst aufkommen zu lassen, Ressourcen schonen, Müllberge verkleinern und die Umwelt schützen; Jeder kann einiges tun, um die Müllmengen zu reduzieren.**

In der Abfallhierarchie steht die Vermeidung an erster Stelle. Hier sind in erster Linie die Hersteller von Produkten gefragt. Produkte sollten so beschaffen sein, dass sie wenig oder am besten gar keinen Müll entstehen lassen. Abfall vermeiden bedeutet die Lebensdauer der Produkte zu verlängern, Produktionsprozesse zu verändern, die Verpackungen zu minimieren. Zusätzlich kann jeder durch sein Konsumverhalten dazu beitragen, dass weniger Müll anfällt, indem er bestimmte Produkte auswählt oder ganz darauf verzichtet. Ressourcen werden geschont, wenn jemand darauf achtet, dass Abfälle erst gar nicht entstehen. Auch die Gesundheit der Menschen profitiert davon. Ebenso entfallen Kosten für die Abfallbehandlung und Beseitigung. Was wir oft als Abfall betrachten, weil es kaputt oder unmodern ist, lässt sich vielleicht wieder reparieren ohne dass gleich etwas

Neues gekauft werden muss. Und was nicht mehr gebraucht oder gemocht wird, kann verkauft oder verschenkt werden. Werden Produkte seltener entsorgt oder länger genutzt, lässt sich auch indirekt Abfall einsparen. Dann werden weniger neue Produkte gekauft und produziert, wodurch wiederum Rohstoffe eingespart werden. Abfälle werden auch vermieden wenn Mehrwegsysteme aller Art verwendet werden, wenn Altpapier, Metall und Glas wieder verwertet werden. Sie werden für die Herstellung neuer Produkte genutzt, gehen somit in den Stoffkreislauf ein und fallen nicht als Abfall an.

### Rote Karte für Abfälle

Die Devise heißt mit Köpfchen einkaufen. Weniger ist mehr vor allem beim Abfall. Wer die Dinge wertschätzt, schont und lange nutzt, ist auf dem richtigen Weg. Nachhaltiger, umwelt- und klimabewusster Konsum bedeutet nicht nur solche Produkte zu kaufen sondern auch weniger zu konsumieren. Hier einige Tipps für einen nachhaltigeren Einkauf zusammengestellt von der Verbraucherinitiative:

- Vermeiden Sie aufwändig verpacktes Gemüse und Obst in Plastikverpackungen.
- Bevorzugen Sie auch im Supermarkt lose Ware.
- Machen Sie einen Bogen um unnötig verpackte Produkte, z.B. mit zusätzlichen Umkarton, oder einzeln in Folie verpackte Waren, die dann noch mal in einem Beutel verpackt sind. Vermeiden Sie auch Produkte, bei denen kleine Portionen einzeln verpackt sind, z.B. bei Süßwaren.
- Nehmen Sie Einkaufskörbe, Tragetaschen oder Stoffbeutel mit zum Einkaufen. Deponieren Sie immer eine Tasche oder einen Beutel im Auto, in der Hand- oder Aktentasche, um für spontane Einkäufe gerüstet zu sein.
- Gebrauchte Plastiktüten nicht wegwerfen sondern mehrfach verwenden.
- Lieber direkt und regional einkaufen, beim Versandhandel gibt's viel Verpackungsmüll.
- Nachfüllpackungen nicht nur bei Lebensmitteln sondern auch bei Seifen, Wasch- und Reinigungsmitteln bevorzugen.
- Greifen Sie bei Getränken und Milch zu Mehrwegverpackungen.
- Das günstigste und ressourcenfreundlichste Erfrischungsgetränk ist Leitungswasser und in den meisten Gemeinde in guter Qualität zu haben. Denn abgefülltes Wasser belastet die Umwelt, auch im Restaurant.
- Nutzen Sie zum Transportieren von belegten Broten, Obst, Gemüse und Getränken Brotdosen, andere Behälter, wiederverwendbare Trinkflaschen oder Thermoskannen.
- Es muss nicht immer etwas Neues sein. Stöbern Sie doch mal in Second-Hand-Geschäften oder Flohmärkten
- Bei Möbeln und Elektrogeräten achten Sie auf die Langlebigkeit der Produkte. Informieren Sie sich vorher über die Stärken und Schwächen z.B. in Testzeitschriften.
- Gerne geben die Produkte wie Elektro- und



Elektronikgeräte pünktlich zum Ende der gesetzlichen Gewährleistung oder nur kurze Zeit später den Geist auf. Vermutet wird, dass sie nur eine festgelegte, begrenzte Lebensdauer haben. Der Fachbegriff dafür lautet „geplante Obsoleszenz“. Inzwischen gibt es Webseiten, bei denen man Produkte mit kurzer Lebensdauer melden und sich darüber informieren kann.

- Elektrogeräte sollten sich Aufschrauben lassen, damit sie repariert werden können. Meiden Sie daher verschweißte oder geklebte Geräte. Bevor Sie ein neues Gerät kaufen, erkundigen Sie sich nach Reparaturmöglichkeiten.
- Leihen Sie sich Geräte, z.B. Gartengeräte oder Werkzeug, die Sie selten benötigen aus, statt sie zu kaufen.
- Ersetzen Sie Batterien durch Akkus. Das spart nicht nur Geld, sondern auch problematische Abfälle.
- Elektrogeräte, Möbel oder andere Einrichtungsgegenstände können auch gebraucht gekauft werden. Fündig wird man z.B. bei Gebrauchtwarenhäusern oder Online-Märkten.
- Papier auf beiden Seiten bedrucken.
- Verwenden Sie Handzettel oder gebrauchte Briefumschläge als Notizzettel.
- Bibliotheken sind der Inbegriff der Umwelt- und Ressourcenschonung.



Walther Andreaus,  
Geschäftsführer

## Capannori macht es vor!

Capannori, eine Stadtgemeinde mit 46.000 Einwohner in der Provinz Lucca war die erste Gemeinde die der Null-Abfall-Strategie „zero rifiuti-zero waste“ beigetreten ist. Das Ziel von Null-Abfall soll im Jahr 2020 erreicht werden. Und man ist auf einem guten Weg. Die BürgerInnen, die mit Unterstützung des Umweltbetriebes und verschiedener Vereinigungen bei Information und Organisation mit Hand anlegen haben die Vorteile der Anwendung des Verbraucherprinzips beim Müll erkannt: Es profitieren Wirtschaft und Umwelt. Die Verantwortlichen können eine gute Qualität bei der Mülltrennung und eine erhöhte Aufmerksamkeit weniger nicht recycelbare Abfälle zu produzieren, feststellen. Capannori ist derzeit in Richtung einer Trennquote von 90% unterwegs.

Mit einer Trennquote von 55 Prozent liegt Südtirol zwar über dem europäischen Durchschnitt von 39 Prozent und erreicht damit fast das Niveau der Spitzenreiter Deutschland und Österreich (60%). In Norditalien werden 45 Prozent der Abfälle getrennt. Doch es gilt noch einiges anzupacken. Auch die KonsumentInnen haben hier eine wichtige Rolle einzunehmen.

## ✓ Verbraucherzentrale

### Wie Sie unsere Arbeit unterstützen können

- **Mitglied** werden und Mitglied bleiben: detaillierte Infos hierzu im Kasten nebenan
- **5 Promille:** Die SteuerzahlerInnen können neben den 8 Promille für wohltätige Zwecke auch 5 Promille der Einkommenssteuer für Organisationen zur Förderung des Sozialwesens bestimmen, wozu auch die Verbraucherzentrale zählt. Dieser Betrag wird vom ohnehin geschuldeten Steuerbetrag abgeführt. Es reicht Ihre Unterschrift auf dem entsprechenden Steuervordruck sowie die Angabe der Steuernummer 94047520211. Sie geben uns Ihre 5 Promille? Teilen Sie uns Ihre Adresse mit, und wir senden Ihnen das Verbrauchertelegramm zu.
- **Freiwillige Spenden** zugunsten der Verbraucherzentrale können von der Einkommensteuer abgesetzt werden (19% von max. 2.065,83 €/Jahr). Am besten per Banküberweisung auf IBAN IT 98 K 08081 11600 000300048500. Auch kleine Spenden sind eine wertvolle Unterstützung unserer Arbeit.
- **Danke im Voraus!**

### Mitglied werden, aktives Mitglied bleiben!

#### Wieviel kostet's?

25 Euro für ein Kalenderjahr. Der Mitgliedsbeitrag gilt automatisch für alle unter derselben Adresse wohnenden Familienmitglieder.

#### Wie Beitreten?

Mit der Bezahlung des Mitgliedsbeitrags, entweder über Abbuchungsauftrag, Überweisung oder direkte Bezahlung in den Beratungsstellen der VZS.

#### Wie erneuern?

Sie sind bereits aktives Mitglied und haben uns die Erlaubnis zur Abbuchung des Jahresbeitrags vom Konto erteilt? Dann können Sie sich entspannt zurücklehnen – der Mitgliedsbeitrag wird automatisch von Ihrem Konto abgebucht. Sollten Sie keine Abbuchung mehr wünschen, teilen Sie uns dies bitte einfach schriftlich mit.

Wer keine Erlaubnis zur Abbuchung erteilt hat, kann den Beitrag von 25 Euro auf das Konto IBAN IT 98 K 08081 11600 000300048500 überweisen, oder einfach bar in unseren Geschäftsstellen begleichen.

#### Was krieg' ich dafür?

Aktive Mitglieder erhalten: 1 Fachberatung oder 1 Versicherungs-Check/ Autoversicherungs-Check pro Jahr und die Zusendung

der Zeitschrift „Verbrauchertelegramm“. Mitglieder können Fachberatungen aus folgenden Bereichen in Anspruch nehmen: Finanzdienstleistungen, Versicherung und Vorsorge, Telekommunikation, Ernährung, rechtliche Beratung im Bereich Bauen und Wohnen, technische Fachberatung im Bereich Bauen und Wohnen, Beratung in Kondominiums-Angelegenheiten, Beratung in grenzüberschreitenden Verbraucherfragen über das Europäische Verbraucherzentrum.

#### Wichtig! Rechtsschutzversicherung für Mitglieder gekündigt

In den vergangenen Jahren war im „Sicherheitspaket für die Mitglieder“ eine Rechtsschutzpolizze für das Privatleben enthalten. Da wir feststellen konnten, dass diese im Verhältnis zum Prämienaufwand für die Mitglieder äußerst wenig in Anspruch genommen werden konnte, haben wir beschlossen, diese Leistung für 2013 nicht mehr mit einzuschließen. Dies bedeutet für die Verbraucherzentrale eine konkrete Ersparnis (sowohl an Kosten als auch an Verwaltungsaufwand). Und auch Sie sparen: der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt aufgrund dieser Änderung 25 anstatt wie voriges Jahr 29 Euro.



 Kritischer Konsum

# Kosmetik ohne Tierversuche

In der europäischen Richtlinie 2003/15/EC von 2003 ist festgeschrieben, dass für fertige Kosmetikprodukte keine Tierversuche mehr durchgeführt werden dürfen. Mit 11. März dieses Jahres sollten in der Europäischen Union Tierversuche für Kosmetika der Vergangenheit angehören. Ab diesem Zeitpunkt gilt das Tierversuchverbot auch für die Inhaltsstoffe. Trotz der eindeutigen Ablehnung durch die KonsumentInnen, überlegen Europäische Kommission und Parlament eine Reihe von Ausnahmemöglichkeiten zuzulassen. Deshalb hat die Lega Antivivisezione auf ihrer Homepage ([www.lav.it](http://www.lav.it)) mit den Partnern der Europäischen Koalition gegen Tierversuche eine entsprechende Petition auf den Weg gebracht.

## Warum werden Tierversuche gemacht?

Rund 30 Prozent der Tierversuche sind gesetzlich vorgeschrieben, unter anderem Giftigkeitsprüfungen für neue Chemikalien, Prüfung von Arzneimitteln sowie Chargenprüfungen von Impfstoffen und Seren etc. Dazu gibt es bereits einige Alternativmethoden, aber noch nicht genug. Ein Grund dafür ist, dass tierversuchsfreie Verfahren umfangreichen Prüfungen unterworfen werden, bevor sie Eingang in rechtliche Vorschriften finden. Ein anderer Grund sind die zu geringen Förderungen für Alternativmethoden.

Ca. 60 Prozent der Tierversuche sind nicht gesetzlich vorgeschrieben und finden in der Grundlagenforschung sowie in der Produktforschung und Entwicklung statt. Die Forschenden entscheiden welche Methode sie anwenden, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen oder eine bestimmte Fragestellung zu klären. Hier werden zwar viele Ergebnisse veröffentlicht und zahlreiche Alternativmethoden entwickelt, aber noch immer zu wenig. Die Verbreitung dieses Wissens unter den Wissenschaftler/-innen und den Behörden spielt eine zentrale Rolle, um Tierversuche zu reduzieren und zu ersetzen.

## Welche Sicherheit bieten Gütesiegel?

Auch Gütesiegel geben keine hundertprozentige Gewähr für Produkte mit Inhaltsstoffen, die nicht im Tierversuch getestet wurden. Deutliche Unterschiede bei den Prüfsiegeln gibt es, z.B. hinsichtlich der Stichtagsregelungen, ab denen garantiert ist, dass Inhaltsstoffe verwendet werden müssen, die tierversuchsfrei getestet wurden. Inhaltsstoffe, die vor diesem Stichtag auf den Markt kamen, dürfen hingegen verwendet werden, auch wenn sie im Tierversuch getestet wurden! Firmen, die ihre Produkte unter die Prüfung oder Güte eines Siegels stellen, bekunden zumindest deutlich ihre ethische Verantwortung gegenüber Tier und Umwelt.

## Was kann ich im täglichen Leben tun?

- 1. Informieren Sie sich hinsichtlich des Selbstverständnisses einer Firma:** Mit Ihrem Verhalten als Konsument/-in haben Sie die Möglichkeit, mit Produkten, die Sie ohnehin benötigen, aktiv Firmen zu fördern, die verantwortungsbewusst Produkte herstellen und vertreiben. Die Auswahl ist heutzutage bereits sehr groß. Bewusster Umgang mit Mensch, Tier und Umwelt sollte auf einer Internetseite schnell und ohne langes Suchen zu finden sein.
- 2. Vernünftiger Umgang mit Haushaltschemikalien:** Beim Pflanzenschutz sowie beim Reinigen im Haushalt: durch bewussten und sparsamen Umgang mit chemischen Mitteln kann man einen Beitrag für den Tierschutz und Umweltschutz leisten. Greifen Sie zu Produkten mit biologisch abbaubaren Inhaltsstoffen.
- 3. Bewusstsein schaffen:** Geben Sie Informationen über dieses wichtige Thema weiter. So schaffen Sie in Ihrem Umfeld Bewusstsein für das Thema „Alternativmethoden zu Tierversuchen“. Ein offener Umgang mit diesem Thema bildet die Grundlage für zukünftige Veränderungen.

- 4. Gemeinnützige Organisationen unterstützen:** Unterstützen Sie gemeinnützige Organisationen und anerkannte Tierschutzvereine, die sich dem Thema Tierversuche widmen.

## Haushaltschemikalien

Obwohl viele Produkte im Haushalt wie Wasch- und Reinigungsmittel ähnliche bzw. identische Inhaltsstoffe haben wie Kosmetika, ist die Gewährleistung deren Sicherheit anders geregelt als die der Kosmetikprodukte. Für die Inhaltsstoffe dieser Formulierungen werden auch weiterhin Tierversuche eingesetzt.



## Haushalt & Kleidung

### Schiefelage des Familienhaushalts vorbeugen

#### Online-Haushaltsbuch hilft durch die Wirtschaftskrise

Viele täglichen Einkäufe werden mit der Karte bezahlt, der Urlaub im Internet gebucht und bargeldlos bezahlt, Energiekosten und Versicherungen vom Konto abgebucht. Leicht verliert man da den Überblick, wie viel Bares noch in der Börse steckt oder ob bereits auf Pump konsumiert wird. Volle Kontrolle über sein Budget bekommt, wer Einnahmen und Ausgaben schwarz auf weiß im Auge hat.

Hilfe beim Kassensturz und bei der langfristigen Budgetplanung bietet cleveren Finanzplanern dabei das Online-Haushaltsbuch der Verbraucherzentrale Südtirol. Damit verschaffen sich VerbraucherInnen einen umfassenden Überblick über die Finanzlage ihres Haushaltes im Laufe eines Jahres. Einsparpotenziale werden ausgelotet oder roten Zahlen schnell entgegen-

gesteuert. Die Monatsübersichten und die Jahresbilanz zeigen auf einen Blick den finanziellen Spielraum eines Haushaltes.

Mittlerweile haben sich mehr als 10.000 BenutzerInnen beim Online-Haushaltsbuch der Verbraucherzentrale Südtirol angemeldet. Das kostenlose und anonym nutzbare Online-Tool erlaubt es den Familien, per Mausklick festzustellen, ob die anstehende Zahlung der Autoversicherung gedeckt ist, ob das Geld noch für die schöne Bluse im Schaufenster reicht, ob im Monatsbudget ein Theaterbesuch drin ist und welche Zahlungen im nächsten Monat anstehen. In Zeiten knapper Kassen und der Wirtschaftskrise eine mehr als willkommene Dienstleistung.

**Das Haushaltsbuch finden Sie auf [www.haushalten.verbraucherzentrale.it](http://www.haushalten.verbraucherzentrale.it).**

**Versicherung & Vorsorge**

# Kfz-Haftpflicht – der Preis ist heiß?

## Studie zeigt deutliches Nord-Süd Prämiengefälle

Im Rahmen des Projekts „Kfz-Haftpflicht – der Preis ist heiß“ wurden 4 Musterprofile für die KFZ-Haftpflicht auf gesamtstaatlicher Ebene verglichen. Das Ergebnis in aller Kürze: ein Jugendlicher zahlt im Schnitt 328% mehr für eine Polizza als ein Erwachsener, und Jugendliche in Süditalien zahlen um 22,5% mehr als jene in Norditalien.

Das Projekt „Kfz-Haftpflicht – der Preis ist heiß“ (im Original „RC Auto, quanto mi costi“) ist eine gemeinsame Initiative der Verbraucherverbände Adiconsum, Assoconsum, Verbraucherzentrale und der federführenden Cittadinanzattiva, welche dank der Finanzierung durch den nationalen Verbraucherbeirat CNCU und des Ministeriums für Wirtschaftliche Entwicklung realisiert werden konnte. Zum Projektabschluss wurde nun eine detaillierte Studie über die Prämien in Italien vorgestellt.

### Durchschnittliche Prämien in Italien (in Euro)

Versicherte/r	Min	Durchschnitt	Max
Erwachsene	335,00	661,00	1.737,00
Führerscheinneuling	1.149,00	2.828,00	9.370,00

Die erfreuliche Nachricht für Südtirols VerbraucherInnen: sowohl Jugendliche als auch Erwachsene zahlen im Schnitt weitaus günstigere Prämien als der Rest Italiens; nur die Aostaner zahlen noch ein bisschen weniger als wir.

### Durchschnittliche Prämien in Südtirol (in Euro)

Versicherte/r	Min	Durchschnitt	Max
Erwachsene	336,00	419,00	604,00
Führerscheinneuling	1.269,00	1.931,00	3.058,00

Details der Studie: [http://www.adiconsum.it/area\\_stampal/comunicati.php?id=400](http://www.adiconsum.it/area_stampal/comunicati.php?id=400).

**Tipp:** Die jeweils günstigste Prämie für den eigenen Bedarf kann über den „Preventivatore Unico“ ermittelt werden. Der „Preventivatore Unico Rcauto“ ist ein Online-Instrument, mit dem es möglich ist, innerhalb kürzester Zeit aus den Angeboten von allen zugelassenen Versicherungsgesellschaften im Bereich der Kfz-Haftpflicht in Italien, die günstigste Kfz-Haftpflichtversicherung (Auto, Lkw, Motorrad ...) zu ermitteln. Der Preventivatore Unico findet sich auf [www.ivass.it](http://www.ivass.it).

**Konsumentenrecht & Werbung**

# Post: Erhöhungen des Briefportos nicht nachvollziehbar

## Post ans Land und kostenlose voll funktionstüchtige zertifizierte Emails für die Bürger

Italien erklimmt in den europäischen Ranglisten immer höhere Plätze: vor allem wenn es um Preise und Tarife geht. Steht Italien bereits seit Jahren bei den Preisen für Strom, Gas, Benzin, Diesel, Heizöl, Autoversicherungen, Lebensmitteln, Bank- und Telefongebühren, um nur einige zu nennen, in führenden Positionen beim europäischen Ranking, so hat jetzt auch die Italienische Post nachgezogen. Mit der am 1. Jänner 2013 durchgeführten Tarifierhöhung für Briefe und Einschreiben hat sie sich ins europäische Spitzenfeld katapultiert. Die bei der zuständigen Regulierungsbehörde Agcom beantragte Erhöhung (von 0,60 auf 0,70 Euro für den Standardbrief, von 3,30 auf 3,60 Euro für den Einschreibebrief) ist dabei nicht gering ausgefallen. Beim fälschlicherweise als „prioritario“ bezeichneten Brief ist die Erhöhung mit 17% richtig fett ausgefallen. Der europäische Standard für den in anderen Ländern als 1. Klasse Brief oder nur als Brief bezeichneten „prioritario“ ist folgender: zumindest 95% der aufgegebenen Briefe erreichen am nächsten Arbeitstag das Ziel. Davon können die beim Posttarif nunmehr bestens bedienten Postkunden in Italien nur träumen. Dass Poste Italiane natürlich gerne auf die Gebührensphäre drückt ist verständlich, unverständlich ist hingegen, dass die zuständige Aufsichtsbehörde vor der Genehmigung der Gebühren nicht mal einen Blick zu den europäischen Nachbarn wagt.

Dazu meint der Geschäftsführer der Verbraucherzentrale Südtirol, Walther Andreas: „Die jetzt durchgeführte drastische Erhöhung ist mit keinem Grund zu rechtfertigen. Poste Italiane hat in den letzten Jahren die so wichtige flächendeckende postalische Grundversorgung an 6 Tagen permanent und systematisch abgebaut und den Kunden keine angemessene Qualität geboten. Höchste Zeit, dass zumindest hier in Südtirol das Land den Dienst übernimmt.“

Für die Konsumenten ein klarer Fall der Aufsichtsbehörde Agcom die „rote Karte“ zu zeigen. Wer nicht im Stande ist seinen Aufgaben zum Schutz der Postkunden nachzukommen, sollte sich andere Aufgaben suchen.

**Der Fall des Monats**

# Rückerstattungen für Zahnarztkosten: neue Regelung ab 1. Jänner 2013

Landesbeitrag für zahnärztliche Leistungen Mit Beschluss der Landesregierung Nr. 1608 vom 29.10.2012 wurden die Rückvergütungen für zahnärztliche Leistungen neu geregelt. Die wesentlichen Neuerungen betreffen die kurativen Leistungen; die prothetischen Leistungen sind weitestgehend unverändert geblieben.

Wie bisher wird zwischen **kurativen und zahnprothetischen** Leistungen unterschieden.

### Die zahnprothetischen Leistungen umfassen:

- herausnehmbare Prothesen;
- festsitzende Prothesen (Kronen, Brücken, Prothesen);
- herausnehmbarer Regulierungsapparat (beschränkt auf Personen unter 18 Jahren);
- festsitzender Regulierungsapparat (beschränkt auf Personen unter 18 Jahren).

Alle anderen in der Rechnung angeführten Leistungen werden als kurative Leistungen anerkannt.

Sowohl für prothetische als auch für kurative Leistungen muss ab 1.1.2013 die **EEVE-Erklärung** gemacht werden. Das höchstmög-

liche Netto-Einkommen liegt beim Faktor Wirtschaftliche Lage 3 – kurz **FWL**. Die Höhe des Familieneinkommens ergibt sich aus dem Einkommen der Kernfamilie. Die neuen Bestimmungen werden mit 1.1.2013 wirksam.

### Rückvergütung für kurative Behandlungen

Gesamtbetrag der Rechnung	Betrag
bis 200 Euro	kein Beitrag
von 200 bis 400 Euro	pauschal 50 €
von 401 bis 600 Euro	pauschal 75 €
von 601 bis 800 Euro	pauschal 100 €
von 801 bis 1000 Euro	pauschal 125 €
von 1001 bis 1200 Euro	pauschal 150 €
von 1201 bis 1400 Euro	pauschal 175 €
über 1400 Euro	pauschal 200 €

### Rückvergütung für Zahnersatz je nach FWL (Höchst- und Mindestbeiträge, Beitrag je Element/Krone)

FWL	Zahnersatz fix	Zahnersatz herausnehmbar	Zahnspange fix	Zahnspange herausnehmbar
bis 1,50	241 €	55 €	2.635 €	1.949 €
1,51 bis 2,99	linear absteigend	linear absteigend	linear absteigend	linear absteigend
3,00	48,20 €	11 €	527 €	389,80 €

**Wohnen, Bauen & Energie**

## „Conto termico“: bis zu 40% Förderung für erneuerbare Energiequellen

Der Staat stellt 700 Millionen Euro für den Einsatz von erneuerbaren Energiequellen zur Verfügung. Ein Zähler (contatore) auf der Internetseite der GSE (italienischer Netzbetreiber, [www.gse.it](http://www.gse.it)) gibt Aufschluss darüber, wie viel von den vorgesehenen Geldern noch zur Verfügung stehen.

**Für Privatpersonen und Kondominien werden folgende Maßnahmen gefördert:**

- Austausch alter Heizanlagen mit elektrischen oder gasbetriebenen Wärmepumpen unter der Verwendung von Luft, Erdwärme oder Wasser als Energieträger, mit einer Nennleistung bis zu 1.000 kW
- Austausch des elektrischen Warmwasserboilers mit einer Wärmepumpe
- Einbau einer thermischen Solaranlage (Warmwasserproduktion) auch kombiniert mit einem solaren Kühlsystem (solar cooling) mit einer Bruttofläche bis zu 1.000 m<sup>2</sup>
- Austausch der alten Heizanlagen in einem Gewächshaus oder einem ländlichen Gebäude mit einer Biomasseanlage (Holz, Pellets, Hackgut) mit einer Nennleistung bis zu 1.000 kW

Die Förderung wird je nach Maßnahme und Leistung zu gleichen Teilen auf 2 bzw. 5 Jahre aufgeteilt. Auch die Maximalbeträge der Förderungen orientieren sich an der Art der Investition, der Leistung der Heizanlage sowie der Klimazone.

**„Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“**

Die Gelder werden nach diesem Motto vergeben. Daher ist es nicht nur wichtig, rechtzeitig anzusuchen, sondern auch den Zähler des GSE im Auge zu behalten! Das Ansuchen um die Förderung muss innerhalb 60 Tagen ab Durchführung bzw. Fertigstellung der Arbeiten in elektronischer Form an die GSE gestellt werden. Das digitale Formular wird innerhalb März 2013 verfügbar sein.

Diese Förderung stellt für all jene eine Alternative dar, die den Steuerabzug (55% oder 50%) nicht in Anspruch nehmen können, da die zu zahlenden Steuern bereits voll ausgeschöpft werden oder man gar keine Steuern zahlen muss.

Verbraucherinfos rund um die Uhr  
[www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it)



**Kritischer Konsum**

## „Kommerz und Lobbyinteressen haben in Schulen nichts verloren!“ VZS geht gegen aggressive Kinderwerbung vor

Immer mehr Eltern klagen über kommerzielle Werbeaktionen im Bereich der Schule. So sind letzthin Kinder mit Bankbroschüren direkt im Klassenzimmer belästigt worden und die Aktion „Stickermania“ einer großen Supermarkt-Kette hat auch alle Grenzen gesprengt und hat sogar vermeintlich aggressive, verbotene Kinderwerbung mit Hilfe der Schulen unter die Volksschüler gebracht.

Die aktuelle Rechtslage und Praxis von Werbung und Sponsoring an den Schulen geht immer mehr in Richtung Einzug des Kommerz zu Lasten der pädagogischen Inhalte. Die zahlreichen Beschwerden von Eltern lassen diesen Schluss zu. Die Schule wird dadurch zum Marktplatz und verliert so ihre Glaubwürdigkeit. Fazit: Sponsoring mit Imagewerbung ist Alltag an Südtiroler Schulen und der Unterschied zur reinen Produktwerbung ist in vielen Fällen fließend.

„Wir brauchen ein klares Signal gegen das besorgniserregende Vordringen von Lobbyinteressen und Kommerz an den Schulen“; so der Geschäftsführer der Verbraucherzen-

trale Südtirol (VZS) Walther Andreaus. Die VZS ruft die Schulen auf, durch Standards Werbeaktionen im Umfeld von Schulen Einhaltung zu gebieten und klare Regeln für Bildungssponsoring durch Unternehmen zu verabschieden. „Werbung an Schulen ist mit dem öffentlichen Bildungsauftrag nicht vereinbar“, so Walther Andreaus.

Die VZS geht nunmehr gegen aggressive Kinderwerbung an Schulen und auch außerhalb juristisch vor: eine entsprechende Eingabe wurde bei der dafür zuständigen Antitrustbehörde hinterlegt.

Weiters appelliert die VZS an die Schulpolitiker ihre Hausaufgaben in diesem Bereich zu machen und ernst gemeintes Engagement von Unternehmen zum Wohle der Schüler von reinen Werbeaktivitäten zu trennen. Eine besondere Rolle kommt auch den Eltern und Elternvertretern im Rahmen der Schulautonomie zu: Sie sollten ganz genau hinschauen, damit im Rahmen der Schule dem Vordringen von Produktwerbung vorgebeugt wird.

**Klimaschutz**

## Spielsachen: So laut wie ein Presslufthammer

Spielzeug mit Ton, sprechende Kuscheltiere und Spieluhren sind bei Kindern beliebt. Doch sie entpuppen sich oft als gefährliche Krachmacher. Der Konsumentenschutz der AK Oberösterreich hat unter „Kinderzimmerbedingungen“ 12 Spielsachen mit einem Lärmpegelmessgerät getestet. Dabei wurde eine mögliche Gehörgefährdung unter Einhaltung der Lärmgrenzwerte (Spielzeugnorm EN71-1) mit 2,5 Zentimeter, 25 und 50 Zentimeter Abstand vom Ohr gemessen.

Bei „ohrnahem“ Spielzeug darf die Dauerbelastung 80 Dezibel (gemessen bei 2,5 cm Abstand vom Ohr) nicht überschreiten. Ob es sich um ohrnahes Spielzeug handelt oder nicht, ist nicht immer klar. Einige der getesteten Spielzeuge (wie ein sprechendes Bärchen, eine Lampe mit Musik oder ein sich bewegendes Hündchen) haben im Test besorgniserregende Ergebnisse bis zu 90,10 Dezibel am Ohr erreicht. Ab 85 De-



zibel sind ernste Gefahren für das Gehör möglich. Eine Schädigung des Gehörs ist unabwendbar, wenn die Lärmquelle lange einwirkt. Auch die Kennzeichnung „getestet nach DIN EN 71-1“ ist nicht immer Gewähr für problemlose Spielzeuge.

**Unbedingt beim Kauf testen**

Schon beim Kauf sollten Konsumentinnen und Konsumenten mit eigenen Ohren prüfen wie laut das Spielzeug ist. Viele Spielzeuge haben einen Demo-Knopf, den man auch durch die Verpackung hindurch drücken kann. Wo das nicht geht, sollte man auf eine Vorführung durch den Verkäufer bestehen. Was für Elternohren zu laut ist, ist ganz sicher für Kinder zu laut, vor allem wenn man bedenkt, dass Kinder oft stundenlang dieses Spielzeug benutzen.

# Kurz & bündig

## Die Themen der letzten Wochen



### ★ Winterurlaub im Schnee: ein Pistenunfall kann teuer werden

Wer zum Skiurlaub ins Ausland fährt, sollte sich unbedingt Gedanken machen, ob er im Falle eines Pistenunfalls angemessen versichert ist. Die Europäische Krankenversicherungskarte gehört natürlich bei jeder Fahrt ins EU-Ausland, nach Norwegen, Island und in die Schweiz in die Geldtasche. Man bedenke aber, dass man mit dieser während eines vorübergehenden Auslandsaufenthalts zwar Anspruch auf medizinisch erforderliche öffentliche Gesundheitsdienstleistungen hat, aber zu den selben Bedingungen wie die Bürger des Landes in welchem man sich begibt und eben nicht zu den Bedingungen seines Heimatlands. So muss man damit rechnen, dass auf einen Hubschraubereinsatz auch eine Rechnung von mehreren Tausend Euro folgen kann, die man unter Umständen selbst begleichen muss. Wer die Heimreise nicht mehr selbst organisieren kann, sondern einen Krankentransport zurück nach Hause braucht, muss die Kosten ebenfalls selbst tragen, da auch dies nicht durch die Europäische Krankenversicherungskarte gedeckt ist. Es ist also wichtig, vorab abzuklären, ob ein ausreichender Versicherungsschutz besteht - etwa über die Kreditkarte oder über eine Mitgliedschaft bei einem Freizeit- oder Rettungsverein - ob man vielleicht bereits über eine eigene Unfallversicherung verfügt oder ob der Skipass eine Versicherung enthält. Ist dies alles nicht der Fall, sollte man sich überlegen, eine zusätzliche Reiseversicherung abzuschließen.

Weitere Infos: [www.euroconsumatori.org](http://www.euroconsumatori.org)

### 🔍 Außenstelle Neumarkt feiert 5 jähriges Bestehen

Vor fünf Jahren, im Februar 2008, wurde dank der Unterstützung der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland die Außenstelle der Verbraucherzentrale Südtirol in Neumarkt eröffnet. Die Außenstelle wurde eröffnet, um noch näher an die Bedürfnisse der BürgerInnen heranzurücken, und diesen die Anfahrtswege zu verkürzen. Die KonsumentInnen finden in Neumarkt Erstberatung für ihre Fragen und Probleme, sowie alle wichtigen Verbraucherinformationen, Telefonnummern und die aktuellen Verbrauchertelegramme.

In den vergangenen Jahren wurde die Außenstelle rege in Anspruch genommen und vielen Konsumenten konnte geholfen werden. Das Hauptproblem liegt kontinuierlich bei den unerwünschten Marketingtelefonaten mit ihren Folgen - wie z.B. der ungewollte Abschluss eines neuen Telefon- oder Stromvertrages, zu oft ungünstigeren Bedingungen als vorher. Aber auch zahlreiche anderen Anfragen, wie z.B. hinsichtlich der gesetzlichen Gewährleistung, konnten beantwortet werden. Die Außenstelle Neumarkt befindet sich im KVV-Sitz, Rathausring 3/1 und ist jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Verbraucherinfos rund um die Uhr  
[www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it)



## Kurz & bündig · Kurz & bündig

### € VZS vergleicht Kredite für Erstwohnungen: Nachfrage sinkt, Spreads steigen weiter

Im 3. Trimester 2012 wurden im Vergleich zu selben Zeitraum des Vorjahres deutlich weniger Darlehen ausgeschüttet: -51,65% auf gesamtstaatlicher Ebene. Während die Referenzparameter für die kurzzeitigen Zinssätze (Euribor) absolute Tiefstwerte verzeichnen, praktizieren die Banken gleich hohe oder sogar höhere Aufschläge. Im Vergleich zur letzten Erhebung (Juni 2012) haben einige Banken die Spreads erneut um 0,20-0,30 Punkte angehoben. Andere Banken wiederum, vor allem große nationale Bankengruppen, hatten die Spreads bereits überdurchschnittlich angehoben, auf teilweise mehr als 4 Prozentpunkte. Ein „guter“ Spread läge heute bei 2,5%, auch wenn fast alle verglichenen Angebote eine Zinssatz-Untergrenze von 3% bei variablen Darlehen vorsehen.

Unter den besten Angeboten für fix verzinsten Darlehen auf 20 Jahre platzieren sich die Raiffeisenkasse Bruneck, die Südtiroler Sparkasse und die Südtiroler Volksbank, alle mit etwa 5%. Interessant ist auch das Angebot der Tiroler Sparkasse mit 4,45% fix auf 10 Jahre und Euribor 3M ohne Rundung +2,25% für den Rest der Laufzeit.

Bei den variablen Darlehen auf 20 Jahre gehen die Angebote von 2,80% der Südtiroler Volksbank (bestes Angebot) bis 4,70% von Unicredit: ein unglaublicher Unterschied. Mehrere Banken (Raiffeisenkassen, BTB, Südtiroler Sparkasse) bieten Angebote um etwa 3%.

Alle Details des Vergleichs auf [www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it) sowie in unseren Beratungsstellen.

### ⚖️ Stopp den Werbeanrufen!

In letzter Zeit beschwerten sich zahlreiche VerbraucherInnen über unerwünschte Werbeanrufe durch Telemarketing-Firmen, die ihre Produkte oder Dienste unter die Leute bringen wollten. Die in den Telefonbüchern gelisteten Abonnenten, die keine Anrufe zu Werbe-, Verkaufs- oder Marktforschungszwecken mehr erhalten wollen, können „Einspruch“ gegen unerwünschte Anrufe erheben. Dazu trägt man die eigene Telefonnummer im „Verzeichnis der Einsprüche“ ein. Die Eintragung ist kostenlos, und kann über das Internet, telefonisch über eine eigene grüne Nummer, per Einschreiben, Fax oder E-Mail erfolgen (weitere Informationen hierzu auf [www.registrodelleopposizioni.it](http://www.registrodelleopposizioni.it)). Die VZS erinnert daran, dass die Eintragung ins Register kostenlos ist und bis zu einem eventuellen Widerruf ihre Gültigkeit behält.

**Kurz & bündig · Kurz & bündig · Kurz & bündig · Kurz & bündig · Kurz & bündig**

**Bei Minusgraden die Wohnung nicht auskühlen lassen! Effektives Heizen schützt vor Feuchtigkeit und Schimmel**

Erhöhte Heizkosten verleiten viele Mieter und Eigenheimbesitzer dazu, das Thermostat herunterzudrehen und nicht durchgehend genutzte Räume kühl zu lassen, um Energiekosten zu sparen. Der Verzicht aufs Heizen kann allerdings zu unerwünschten Nebeneffekten führen. Denn kalte Raumluft nimmt weniger Feuchtigkeit auf: Schimmel oder Stockflecken auf Wänden, Möbeln und Textilien sind dann oft die Folge.

Doch woher kommen Schimmelflecken an Ecken und Wänden, und wie kann effektiv und trotzdem energiesparend geheizt und gelüftet werden, damit Schimmel keine Chance hat? Antworten auf diese Fragen geben die Infos der Bauberatung der Verbraucherzentrale Südtirol. Kostenlose Informationen rund ums Thema Bauen, Wohnen und Sanieren sind in den jeweiligen Informationsblättern und in der Rubrik F.A.Q (häufig gestellte Fragen) übers Internet unter [www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it) jederzeit zugänglich. In Papierform sind die Informationsblätter im Hauptsitz in Bozen, den Außenstellen und im Verbrauchermobil erhältlich.

**Kostenlose Erstberatung in Erbschaftsfragen**

Seit knapp einem Jahr gibt es für die BürgerInnen die Möglichkeit, eine kostenlose Erstberatung durch einen Notar zu erhalten. Möglich ist dies dank einem Abkommen, das die Verbraucherzentrale und die Notariatskammer Bozen unterzeichnet haben.

Die von allen Notaren im Notarssprengel Bozen angebotene Erstberatung befasst sich u.a. mit der Erläuterung der Testamentarten, der Hilfe bei der Verfassung eines eigenhändigen Testaments oder Kontrolle eines solchen, der gesetzliche Erbfolge, den Pflichterbschaften oder den Schenkungen befassen. Auch können sich die VerbraucherInnen über die steuerlichen Aspekte in der Erbfolge informieren. Um in den Genuss einer kostenlosen Erstberatung zu kommen, muss unter Bezug auf das „Abkommen zwischen Verbraucherzentrale Südtirol und Notariatskammer Bozen“ eine Terminvormerkung bei einem Notar des Notarssprengels Bozen vorgenommen werden.

Seit letzten April konnten sich 140 VerbraucherInnen kostenlos über ihre Rechte in Sachen Erbschaft beraten lassen.

**Dauer der Kfz-Versicherungen: die automatische Verlängerung der Polizzen verschwindet**

Ab 2013 werden alle AutofahrerInnen bei Fälligkeit einen neuen Versicherungsvertrag abschließen müssen - und sich dabei nach günstigeren Verträgen umsehen können. Der Grund: alle Klauseln, die eine automatische Verlängerung der Kfz-Haftpflicht-Versicherung vorsehen, gelten nicht mehr - sie sind nichtig. So will es das jüngste Wachstumsdekret der Regierung (GD. Nr. 179 vom 18.10.2012, umgewandelt in Gesetz Nr. 221 vom 17.12.2012), welches einen neuen Artikel 170bis im Versicherungskodex (GvD. Nr. 209 vom 07.09.2005) eingeführt hat.

Das Verbot der automatischen Erneuerung betrifft auch eventuelle Zusatzverträge, die zusammen mit der Kfz-Haftpflicht abgeschlossen wurden.

Die Versicherungsgesellschaft muss den Versicherten mindestens 30 Tage vor Vertragsfälligkeit informieren, und die Deckung für nicht mehr als 15 Tage nach Vertragsablauf, bis zur Wirksamkeit der neuen Polizze, aufrecht erhalten.

Durch dieses Dekret haben die VerbraucherInnen nun bei jeder Fälligkeit die Möglichkeit, sich nach den besten Angeboten umzusehen. Hierzu kann man z.B. den Vergleichsrechner „Tuo Preventivatore“, unter <http://isvap.sviluppoeconomico.gov.it>, verwenden.

**Heimliche Käfig-Eier**

Die herkömmlichen Legebatterien sind EU-weit seit 2012 verboten. Bedeutet das das Aus für die Käfighaltung? Leider nein. Noch immer werden Hühner in Käfigen gehalten, wenn auch mittlerweile in sogenannten „Kleingruppen“. Der Unterschied zur konventionellen Käfighaltung ist jedoch nicht sehr groß: Statt knapp einem DIN-A-4-Blatt pro Tier haben sie nun eine Fläche von eineinhalb DIN-A-4-Blättern zur Verfügung. Für viele VerbraucherInnen ein Grund, nur Bio- oder Freiland-Eier zu kaufen (die Art der Hühnerhaltung erkennt man am Stempel; bei Bio-Eiern beginnt dieser mit einer 0, bei Freilandeiern mit einer 1).

Aber: Noch immer stammt der Großteil der von der Industrie verarbeiteten Eier aus Käfighaltung. Bei Nudeln, Gebäck, Eis oder bei Eiern in der Gastronomie gibt es keine Wahlfreiheit. Denn bei verarbeiteten Eiern muss nicht über die Haltungsform informiert werden.

Weil die meisten Verbraucher Legebatterien ablehnen, ist der Anteil der billigen Käfig-Eier auf 3,5 Prozent ge-

sunken (Stand 2011). Aber eben nur bei den frisch verkauften Eiern, die gekennzeichnet werden. Viele Gastronomen und Hersteller von verarbeiteten Lebensmitteln setzen nach wie vor auf die billigen Käfig-Eier.

Was können Sie tun? Nehmen Sie die Etiketten genau unter die Lupe. Im Zweifelsfall gilt: ist lediglich von „Eiern“ die Rede, sind dies wahrscheinlich Käfig-Eier. Es gibt bereits einige Firmen, deren Fertigprodukte keine Käfig-Eier enthalten: auf deren Produkten ist dies deutlich vermerkt.



Verbraucherinfos rund um die Uhr  
[www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it)



**Impressum**

**Herausgeber:**

Verbraucherzentrale Südtirol, Zwölfmalgreiner Str. 2, Bozen  
Tel. +39 0471 975597 - Fax +39 0471 979914  
[info@verbraucherzentrale.it](mailto:info@verbraucherzentrale.it) - [www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it)

**Eintragung:** Landesgericht Bozen Nr. 7/95 vom 27.02.1995

**Veröffentlichung/Vervielfältigung gegen Quellenangabe**

**Verantwortlicher Direktor:** Walther Andreas

**Redaktion:** Walther Andreas, Gunde Bauhofer, Paolo Guerriero

**Koordination & Grafik:** ma.ma promotion

**Fotos:** ma.ma promotion, Archiv Verbraucherzentrale  
Veröffentlichung oder Vervielfältigung nur gegen Quellenangabe.

**Druck:** Fotolito Varesco, Auer / Gedruckt auf Recyclingpapier



Gefördert durch die Autonome Provinz Bozen-Südtirol  
im Sinne des LG Nr. 15/1992 zur Förderung des  
Verbraucherschutzes in Südtirol.

Mitteilung gemäss Datenschutzkodex (GVD Nr. 196/2003): Die Daten stammen aus öffentlich zugänglich Verzeichnissen oder der Mitgliederkartei und werden ausschließlich zur Versendung des „Verbrauchertelegramms“, samt Beilagen verwendet. Im kostenlosen, werbefreien Verbrauchertelegramm erscheinen monatlich Informationen der Verbraucherzentrale für Südtirols KonsumentInnen. Rechtsinhaber der Daten ist die Verbraucherzentrale Südtirol. Sie können jederzeit die Löschung, Aktualisierung oder Einsichtnahme verlangen (Verbraucherzentrale Südtirol, Zwölfmalgreiner Str. 2, 39100 Bozen, [info@verbraucherzentrale.it](mailto:info@verbraucherzentrale.it), Tel. 0471 975597, Fax 0471 979914).

**Kurz & bündig · Kurz & bündig · Kurz & bündig · Kurz & bündig · Kurz & bündig**

# Verbraucherzentrale Südtirol – Die Stimme der VerbraucherInnen

Zwölfmalgreiner Str. 2 · I-39100 Bozen  
Tel. 0471 97 55 97 · Fax 0471 97 99 14  
info@verbraucherzentrale.it

**Öffnungszeiten:** Mo-Fr 9-12 h, Mo-Do 14-17 h  
**Außenstellen** (in Zusammenarbeit mit den Bezirksgemeinschaften und Gemeinden): Meran, Schlanders, Brixen, Klausen, Sterzing, Bruneck, Picolein, Lana, Bozen, Neumarkt (Adressen und Telefon siehe Homepage)

**Was bieten wir?**  
Die VZS bietet, dank der öffentlichen Unterstützung, kostenlos Information und allgemeine Beratung. Für Fachberatungen wird ein Mitglieds-/Unkostenbeitrag eingehoben. Freiwillige Spenden können von der Einkommensteuer abgesetzt werden (19% von max. 2.065,83 €/Jahr).

**Wer sind wir?**  
Die VZS ist im Sinne des Verbraucherschutzkodex (GvD 206/2005) ein staatlich anerkannter Verbraucherschutzverein und wird im Sinne des LG 15/92 vom Land Südtirol gefördert.  
Wir sind die Interessenvertretung aller VerbraucherInnen. Wir setzen uns öffentlich gegenüber der Politik, der Verwaltung, der Wirtschaft und mit rechtlichen Mitteln für einen wirksamen wirtschaftlichen und gesundheitlichen Verbraucherschutz ein.  
Wir schaffen Transparenz in Märkten und engagieren uns dafür, dass sich die Lebensqualität in unserem Land verbessert.

**Aktuelle Termine:**  
**Nachhaltig Haushalten in Zeiten der Wirtschaftskrise**  
Referent: Walther Andreaus  
Geschäftsführer der Verbraucherzentrale  
**26.02.2013**, 09.30 Uhr, Elki Brixen, Runggad-Gasse 23, Kapuzinerkloster  
**20.02.2013**, 14.30 Uhr, Seniorenclub Auer, Pfarrzentrum  
**13.03.2013**, 09.00 Uhr, Elki Meran, Lauben 246



Verbraucherinfos rund um die Uhr  
[www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it)

- Beratung**
- ▶ **Erstberatung:** Mo-Fr 9-12 h, Mo-Do 14-17 h
  - ▶ **Fachberatungen** auf Termin
  - ▶ **Verbraucherrechtsberatung** (Kauf-, Dienstleistungs- und Werkverträge, Garantien, Freiberufler, Datenschutz, Zugang zum Recht)
  - ▶ **Telekommunikation**
  - ▶ **Finanzdienstleistungen**
  - ▶ **Versicherung und Vorsorge**
  - ▶ **Kondominiumsfragen**
  - ▶ **Bauen und Wohnen:** rechtliche Fragen Mo + Mi 10-12 h, Tel. 0471 97 55 97, technische Fragen: Di 9-12 h + 14-17 h (telefonisch unter 0471 30 14 30)
  - ▶ **Ernährung:** Mi 10-12 h + 14-17 h, Do 9-11 h
  - ▶ **Elektrosmog/Kritischer Konsum:** Mo+Di 10-12 h + 16-18 h, Tel. 0471 94 14 65
  - ▶ **Schlichtungen**
  - ▶ **Infoconsum** – Infostelle Verbraucherbildung für Lehrpersonen: Mo+Do 10-12 h + 16-18 h, Brennerstr. 3, Bozen Tel. 0471 94 14 65

- Weiters**
- ▶ Tests
  - ▶ Geräteverleih (Stromverbrauchsmesser, Strahlungsmesser, ...)
  - ▶ KFZ-Kaufbegleitung/Gebrauchtwagenkaufbegleitung.
  - ▶ Service im Bereich Bauen und Wohnen: Angebotsvergleich, Vertragsüberprüfung, Beratung zu Förderungen für Energiesparmaßnahmen, energetische Feinanalyse, Energieberatung Neubau, Klimahausberechnung Neubau, Energiesparberatung, Schimmel/Feuchteberatung, Begleitung Wohnungskauf, Baubegehung, Schimmel/Feuchteanalyse, Gebäudethermografie, Luftdichtheitsmessung, Schallschutzmessungen, Sonnenstanddiagramme. Kosten und Infos siehe Homepage.

- Information**
- ▶ Infoblätter – kurz und bündig
  - ▶ Verbrauchertelegramm – jeden Monat neu (auch online unter „News“)
  - ▶ Bibliothek, Infothek – Inhaltsverzeichnis auf Homepage
  - ▶ Preisfinder – Online-Tipps zum günstigen Einkauf
  - ▶ Versicherungs-Check & Auto-Versicherungs-Check – zuerst Bedarf festlegen
  - ▶ Verbrauchermobil – die VZS auf Rädern (siehe Kalender)
  - ▶ Pluspunkt: das Verbrauchermagazin im TV-Programm des RAI-Sender Bozen: 1. Do/Monat 20.20 h, WH: 1. Fr/Monat 22.00 h
  - ▶ Schlau gemacht: RAI-Sender Bozen, Di ab 11.05 h, WH: Fr 16.30 h
  - ▶ Achtung Falle: Radio Holiday, Mo 17.15 h, WH: Di 11.05
  - ▶ Verbrauchertipp: TeleRadioVinschgau, 3. Do/Monat 10 h, WH 4. Di/Monat 18 h
  - ▶ La copa dal caffè: Radio RAI ladina, 2. Di/Monat 13.50 h

- Bildung**
- ▶ Infoconsum
  - ▶ Freitagstreffs
  - ▶ Mediathek
  - ▶ Vorträge
  - ▶ Klassenbesuche

**Europäisches Verbraucherzentrum**  
Verbraucherfragen, die das Ausland betreffen: Mo-Fr 8-16 h, Brennerstr. 3, Bozen  
Tel. 0471 98 09 39  
[www.euroconsumatori.org](http://www.euroconsumatori.org)

**Partnerstelle:** CRTCU – Trient  
[www.centroconsumatori.tn.it](http://www.centroconsumatori.tn.it)

**Information zu Zahnarztkosten:**  
Mi 9-12 und 14-16 am Hauptsitz der VZS in Bozen

## Verbrauchermobil

Februar	
12	15:00-17:00 h Naturns, Burggräfler Platz <b>Z*</b>
15	09:30-11:30 h Neumarkt, Hauptplatz <b>Z*</b>
21	09:30-11:30 h Salurn, Gemeindeplatz
22	09:30-11:30 h Kurtinig, Gemeindeplatz
25	09:30-11:30 h Glurns, Gemeindeplatz
26	09:30-11:30 h Klobenstein, Gemeindeplatz
27	10:00-12:00 h Brixen, Hartmannsheimplatz <b>Z*</b> 15:00-17:00 h Bruneck, Graben
28	09:30-11:30 h Schenna, Raiffeisenplatz
März	
01	09:30-11:30 h Klausen, Tinneplatz 15:00-17:00 h Sinich, V.
04	09:30-11:30 h Algund, Gemeindeplatz
05	09:30-11:30 h Rodeneck, Vereinshaus
07	09:30-11:30 h Prad, Hauptplatz
08	09:30-11:30 h Lajen, Dorfplatz
11	09:30-11:30 h Kaltern, Marktplatz
12	15:00-17:00 h Naturns, Burggräfler Platz
14	09:30-11:30 h Auer, Gemeindeplatz
15	09:30-11:30 h Neumarkt, Hauptplatz
18	09:30-11:30 h Sterzing, Stadtplatz
19	09:30-11:30 h Eppan, Tyrolplatz
21	09:30-11:30 h Kollmann, Dorfplatz
22	09:30-11:30 h Tiers, Brunnenplatz
25	09:30-11:30 h Andrian, Dorfplatz
27	15:00-17:00 h Bruneck, Graben
28	09:30-11:30 h Margreid, Gemeindeplatz
29	09:30-11:30 h Leonhard, Raiffeisen-Pl.

**5 Promille für die Stimme der VerbraucherInnen**  
Die SteuerzahlerInnen können **5 Promille** der Einkommenssteuer für **Organisationen zur Förderung des Sozialwesens** bestimmen, wozu auch die Verbraucherzentrale zählt. Dieser Betrag wird vom ohnehin geschuldeten Steuerbetrag abgeführt. Es reicht Ihre Unterschrift auf dem entsprechenden Steuervordruck sowie die Angabe der Steuernummer 94047520211.

**Z\*:** Zahnarzt fuchs fährt mit